

[www.ev-kirche-bn.de](http://www.ev-kirche-bn.de)

# Unser Brief



Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 148 – Juni bis August 2013





# Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	16	Unsere Gottesdienste
3	Vorwort: „Irgendwie haben wir immer Gegenwind“	18	Programm „Sommergäste“
4	Klausurwochenende des Kirchenvorstands	21	Kirche auf dem Meer
6	Garten am Johannisberg	22	Menschen in unserer Gemeinde: Uta Löber-Kirstein
7	Konfirmandenfreizeit 2013	23	Familienfreizeit
8	Kirchentagsspiegel	24	Christliche Detektiv- und Abenteuerbücher für Kinder
10	Neuer Weltladen	26	Kinderseite
12	Ägyptische Gäste im Montagsforum	28	Aborigine-Kunst
13	Neues aus dem KV	30	Freude und Leid Kirchenmusikalische Termine
15	Gemeindefest	31	Wohin kann ich mich wenden ...

*Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:*  
Sanitätshaus Winter, Bach-Akustik, Taunus-Apotheke, Diakoniewerk Elisabethhaus, Nowak&Peichl GmbH, Kanzlei Ruppert, Schlemm&Steidl

## IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, P. Kittlaus, Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, G. Simon, Dr. S. Vogel

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Onlineprinters GmbH.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2013

**Titelbild:** Der Garten am Johannisberg (siehe Bericht auf Seite 6)

**Rückseite:** Aborigine-Kunst (siehe Bericht auf Seite 28)



# Irgendwie haben wir immer Gegenwind

So kam es uns jedenfalls vor langer Zeit bei einer Radtour in Schleswig-Holstein vor. Kein Problem, so eine Tour, hatte ich gedacht, hier oben ist ja alles flach. Aber dann gab es Gegenwind, und ich weiß noch, wie mir die Beine schmerzten. Absteigen und ein Stück weit schieben? Das ließ der Stolz nicht zu. Nach einiger Zeit waren wir am Ziel: dem Dorf, in dem meine Eltern inzwischen leben; wir hatten ein Ferienhaus in der Nähe gemietet.

Kaputt waren wir, aber auch froh: Wir hatten es geschafft. Aber es blieb die Frage: Wie wird es auf dem Rückweg – gibt es dann Rückenwind oder dreht der Wind und kommt uns wieder entgegen, und die Schufferei beginnt von vorne? Oft genug hatten wir das auch schon erlebt. Und besonders anstrengend fand ich es bei einer Paddeltour auf der schönen Treene an deren Ende ich an den Rand meiner Kräfte kam.

Aber diesmal hatten wir Glück. Die Rückfahrt war fast ein Kinderspiel. Ders Wind, der uns vorher so zu schaffen gemacht hatte, beflügelte uns.

In der Bibel ist der Wind ein Bild für den Geist Gottes, für Gottes Kraft und sein Wirken auf uns Menschen. So wie der Wind – so weht auch Gottes Geist, unberechenbar und unbeherrschbar. Manchmal ist er gewaltig wie ein Sturm, der alle mitreißt und manchmal kaum zu spüren wie ein zarter Hauch.

Manchmal weht der Geist Gottes als Gegenwind. Dann ist unser Leben

mühsam. Wir meinen, auf der Stelle zu treten, arbeiten uns ab, mobilisieren alle Kräfte und kommen kaum vom Fleck. Wir ärgern uns, dass andere, die uns entgegen kommen, scheinbar mühelos vorwärts kommen im Leben. Sie haben den Wind im Rücken.

Manchmal weht der Geist Gottes als kräftiger Gegenwind und bringt uns an den Rand unserer Kräfte. Vielleicht zwingt er uns sogar zur Umkehr. Und das ist dann auch gut so.

Es kann aber auch sein, dass Gottes Geist ungeahnte Kräfte in uns freisetzt. Dann beflügelt er uns und reißt uns mit.

Die Aufgabe war eine Zumutung, und wir haben uns gefragt, ob wir das überhaupt können. Und am Ende stauen wir, was wir erreicht haben.

Manchmal weht der Geist Gottes als Rückenwind. Wir spüren ihn kaum, aber er treibt uns an. Ohne Mühe kommen wir voran und wundern uns, wie unsre Pläne gelingen. Vielleicht bekommen wir etwas Angst vor dem Tempo, mit dem er uns treibt, und am Ziel fragen wir uns, wie wir das eigentlich geschafft haben.

Hin und wieder erleben wir Gottes Geist auch als Flaute, erholsam, eine Einladung zum Ausruhen, Atemholen; vielleicht auch etwas unheimlich, wenn gar nichts mehr zu spüren ist.

Wenn wir nicht wissen, wie und wann es wieder zu wehen anfängt.



Wie der Wind weht Gottes Geist. Er begegnet uns, umgibt und bewegt uns. Ob er uns bremst oder beflügelt; uns unterstützt oder herausfordert; zurück- oder vorwärts treibt; ob wir ihn deutlich spüren oder kaum wahrnehmen; ob er uns dazu verlockt – wie jetzt im

Sommer – die Segel zu setzen und aufzubrechen oder ob er uns Zeit lässt, auszuruhen.

### **Eine schöne Sommerzeit wünscht**

*Pfarrer Rainer Böhm*

---

## Klausur des Kirchenvorstands in Arnoldshain

Der Blick aus dem Fenster schweift über eine Wiese zum dahinterliegenden, in Regenwolken gehüllten und mit Mischwald bewachsenen Hang, kein Autoverkehr stört die Ruhe, und eine kleine Kapelle lädt zur Andacht ein: Die evangelische Akademie Arnoldshain bietet beste Voraussetzungen für ein Wochenende, an dem sich der Kirchenvorstand Zeit nahm, über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gemeinde ausführlicher nachzudenken, als dies in den monatlichen Sitzungen möglich wäre.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand das Thema Gemeindestrukturen. In ausführlicher Beratung wurde versucht, einen vollständigen Überblick über alle Aktivitäten, Gruppen und Kreise zu gewinnen. Am (vorläufigen) Ende dieser Arbeit steht ein Tableau, das auf den ersten Blick äußerst komplex anmutet, schließlich aber die Vielfalt des Gemeindelebens abbildet. Ziel ist es, zu jeder Aktivität vom Gemeindefest über die UB-Austräger, den Gospelchor und den Eine-Welt-Kreis bis hin zum Bibelgespräch und dem Kirchencafé (um nur einige wenige Beispiele zu nennen) einen Ansprechpartner zu

benennen, an den sich jeder wenden kann und der als solcher im Gemeindebüro bekannt ist. Dem dient auch das Anlegen einer Datei mit allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese Vorgehensweise erlaubt es beispielsweise, künftig in der Vorbereitung eines Gemeindefestes die daran beteiligten Gruppen anzusprechen zu können, ohne erst lange fragen zu müssen, wer der jeweils richtige Ansprechpartner ist. Aus der Datei lässt sich darüber hinaus leicht ersehen, wer sich in den vergangenen Jahren für das Gemeindefest engagiert hat und wen man mit der Bitte um eine Kuchen- oder Salatspende ansprechen könnte.

Ein weiteres Thema war die künftige Pfarrstellenbemessung: Hinter diesem sperrigen Wort verbirgt sich die Tatsache, dass nicht nur die Landeskirche, sondern auch das Dekanat Wetterau fortgesetzt Mitglieder verliert und damit langfristig die finanziellen Mittel knapper werden. Der Dekanatsynodalvorstand (noch so ein Wortungestüm) hat vor diesem Hintergrund einen neuen Stellenplan für das Dekanat entworfen, der unserer Gemeinde ab 2015 weiterhin 3 Pfarrstellen zusichert.

Noch nicht geklärt ist allerdings die Zukunft der Pfarrstellen in den Seniorenheimen, die künftig direkt zur Landeskirche gehören. Der Kirchenvorstand hat nach eingehender Beratung zu diesem Thema drei Beschlüsse gefasst:

Erstens stimmt der KV dem Sollstellenplan in dem die Kirchengemeinde Bad Nauheim betreffenden Stellenumfang zu.

Zweitens erklärt sich der KV bereit, in den kommenden Jahren nach Kooperationsmöglichkeiten mit benachbarten Gemeinden (Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen, Schwalheim, Steinfurth und Rödgen) zu suchen, um angesichts einer geringer werdenden Stellenzahl in diesen Gemeinden insgesamt die kirchlichen Angebote möglichst aufrechterhalten zu können. Drittens beantragt der KV eine Prüfung durch die Kirchenleitung, ob unter Berücksichtigung der besonderen Altenheim-situation ein zusätzlicher Stellenanteil in Bad Nauheim gewährt werden kann. Ob und inwieweit bestimmte Aktivitäten mit Nachbargemeinden gemeinsam angeboten werden können, wird ein die Gemeinde bewegendes und spannendes Thema sein. Hier

bietet sich allerdings auch die Chance, manches zusammenzuführen, was auch ohne unmittelbaren finanziellen Druck sinnvoll erscheint.



Einige weitere Themen wurden auf der KV-Klausur besprochen: Die Diskussion über Möglichkeiten, die Eltern der Konfirmanden besser in das Gemeindeleben zu integrieren, gehörte ebenso dazu der weitere Umgang mit noch nicht umgesetzten Beschlüssen und eine erste Ideensammlung zur Innenrenovierung der Dankeskirche im Zuge einer möglichen Renovierung der Orgel.

Nach einem arbeitsreichen Wochenende (der Dauerregen am Samstag hatte einen Spaziergang in der Natur vereitelt) kehrten die Mitglieder des KV schließlich am Sonntagnachmittag zu ihren Familien zurück.

*Axel D. Angermann*

# Der Garten am Johannisberg

## Ein generationen- und gruppenübergreifendes Projekt

„Die Hütte in unserem Garten steht - jetzt ist auch das Dach dicht!

Ich bin geblieben bis zum Schluss!“ Ein 15 jähriger Mitarbeiter aus dem Kinderbereich der Kirchengemeinde antwortete auf meine Frage nach dem letzten Aktionstag im Gemeindegarten. Dann folgt eine genaue Beschreibung des Aufbaus der Hütte. Jonas hat auch schon seine Mitarbeit für die ‚Abenteuer im Garten‘, ein Angebot für Familien im Garten, zugesagt.



An den Aktionssamstagen sind Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene in den mittleren Jahren und im Rentenalter gemeinsam aktiv! Da staunen die Jüngeren mit welchem Tempo ein Älterer Unkraut jätet, da freuen sich zwei Ältere daran, wie zwei Jugendliche den Bau von Treppenstufen selbstständig planen und durchführen. Da erfahren alle zusammen, dass Arbeit gemeinsam

Spaß machen kann, dass viele Hände zusammen viel schaffen können. Die vielen langen Holzbretter für die Hütte sind in nur einer Stunde nach unten transportiert, und zwei Wochen später steht sie auch schon.

Zur gemeinsamen Aktion gehört natürlich auch immer eine Pause zum Ausruhen, Stärken und miteinander reden. Die Freude über gemeinsam Geschafftes ist zu spüren und beim Blick auf das Gesamtprojekt entstehen neue Ideen und Pläne.



Gartenbegeisterte aus verschiedenen Altersstufen, aber auch aus ganz unterschiedlichen Gruppen unserer Gemeinde, z.B. aus dem VCP, dem Kirchenvorstand, dem Kinderbereich, der Kinderkirche, aber auch Menschen, die in keiner Gruppe aktiv sind, treffen sich hier. Sie arbeiten zusammen, nehmen sich wahr, machen Späße miteinander und kommen ins Gespräch.

Überraschungen gehören auch dazu: Drei Frauen treffen sich zu einer spontanen Pflanzaktion, und jetzt im Frühjahr staunen wir über die vielen verschiedenen Stauden, Blumen und Bodendecker. Wir kommen zum Garten und genießen, dass während der Woche jemand die Wiese gemäht hat.



Die Verwandlung des Gartens und diese bunt gemischte Aktionsgruppe empfinde ich als Bereicherung unseres Gemeindelebens. Danke an alle Aktiven und an alle, die uns auf Frau Schulzes Anfrage hin Gartenwerkzeuge, Grill, eine Materialhütte, kleine und große Pflanzen und einiges andere geschenkt haben.

Ich freue mich schon auf die ersten Angebote im Sommer: das ‚Malen im Garten‘ für Erwachsene, die ‚Gartenabenteuer‘ für Familien und eine ‚Gartenparty‘ für Jugendliche.

*Regina Reitz*

## Die Konfirmandenfreizeit 2013

52 Konfirmandinnen und Konfirmanden waren vom 11. bis 14. April auf dem Flensunger Hof in Mücke auf ihrer Konfirmandenfreizeit .

Das Thema lautete „Auf dem Weg zum Erwachsenwerden“. Zunächst einmal blickten die Konfirmanden und Konfirmandinnen auf ihren bisherigen Lebensweg zurück, dann schauten sie nach vorne und überlegten: Was brauche ich, um erwachsen zu werden? Welche Ziele, Wünsche habe ich für mein Leben? Wo begleitet mich Gott? Dabei kam auch die Bibel nicht zu kurz: Die Geschichte vom 12jährigen Jesus im Tempel und Psalm 23 wurden in verschiedenen Gruppen und Stationen vertiefend behandelt.



Die Ergebnisse der Freizeit wurden im Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden am 5.5. den Familien und der Gemeinde präsentiert.

*C. Niegsch-Marwitz*

# Kirchentags-Spiegel

Keine andere Veranstaltung der Gegenwart bietet eine bessere Gelegenheit, ethnologische oder auch psychologische Feldstudien über evangelische Pfarrer zu betreiben (ja, gewiss, liebe Leserin: auch über Pfarrerinnen. Warten Sie erst mal lieber ab, ob dieser Beruf jetzt so gut rüberkommen wird...).

Da ist zum einen das Auslaufmodell, das wir so gerne betrachten, weil es so keinerlei Wiedererkennungsmöglichkeit in uns selber bietet. Der in Ehren ergraute Löwe der Kanzel betritt heute noch jeden Saal oder jede Kirche – auch auf dem Kirchentag in Hamburg – mit dem Rundum-Rivalen-Einscan-Blick: Ich bin der Herr der Prärie! Dabei streicht er seine etwas zu lang getragene Silbermähne elegant zur Seite („Silberrücken“ beim Gorilla – eine zutreffende Assoziation). Der Schlips wird als Würdezeichen immer noch getragen – auch zu Jack-Wolfskin-Allwetter-Jacken. Und die immer noch klangvolle Stimme weist sonor die in seinem Windschatten eil- und dienstfertig segelnde Gefährtin an, ihm doch bitte Wasserflasche/Sitzkissen/Tempotaschentuch zu reichen, was diese in Sekundenbruchteilen auch in alter Gewohnheit tut.

Nein, sage ich mir, so will und werde ich nie sein oder werden. Aber selbstkritische Fragen tun sich bei anderen Exemplaren der Spezies „evangelischer Pfarrer“ (gewiss nicht nur auf dem Kirchentag!) schon auf.

Hatte ich als Theologiestudent etwa auch den romantisch-gläubigen Blick, wenn ich mich damals in meine Zuglek-

türe vertiefte (bei mir jetzt ein Krimi, bei dem theologischen Reisegefährten auf dem Weg nach Hamburg ein Buch mit dem beziehungsreichen Titel „Gott“ – ja, ganz einfach nur: „Gott“)? Ich bin eher sehr bemüht, in öffentlichen Verkehrsmitteln keine literarischen Duftmarken meines Gewerbes für die Öffentlichkeit zu setzen. Zu diesen Gedanken passt der Vikar (oder sehr junge Kollege) im Zug, der am Revers ein demonstratives Kreuz trägt.

Die Reflexion und Selbstbefragung geht weiter angesichts einer Pfarrfamilie. Gerade hat noch der permanent fröhliche Kollege (selbst einer sichtlich gestressten jungen Mutter begegnet er noch zu deren völligem Unverständnis mit einem fröhlichen Scherzwort...) seiner Familie erklärt, jeder dürfe auf dem Kirchentag machen, was er oder sie gerne machen möchte. Auch dem etwa 12-jährigen Alex, dessen Miene ein offensichtliches Schlachtfeld der Opposition verrät. Und jetzt platzt er heraus: „Abend der Begegnung – ich denke nicht daran. Ich gucke Champions League!!!“ Die drei Ausrufezeichen sind im ganzen Zug zu hören. Der Vater schaltet um: aus „Alex“ wird jetzt „Alexander!!!!“. Auch diese vier Ausrufezeichen sind im ganzen Zug zu hören, obwohl der Vater jetzt seine Stimme gefährlich leise und eisig gesenkt hat in der Lautstärke und neben dem Sohn Platz genommen hat, um ihn zu vergat-tern. Kenne ich das .....? Hmm. Da war mir der Kanzellöwe lieber als Vergleichsobjekt.



Szenenwechsel: Jetzt sind wir auf der Internationalen Gartenschau, die mit ihrer gemeinsamen Gartenlandschaft von fünf Weltreligionen auch viele Kirchentagsbesucherinnen und -besucher (liebe Leserin, ich habe Sie nicht vergessen!) anzieht. Ein Ort mit meditativer Stille und vielen spirituellen Anregungen; ein Ort, der zu Ruhe und Besinnung einlädt, selbst mich, der ich auf diesem Sektor nicht unbedingt permanent ansprechbar bin. Aber wer stört da die Stille des paradiesischen Gartens? Nein, falsch geraten: nicht die Schlange. Nur ein offensichtlicher Kollege mit Digitalkamera, der die Ruhe der Gärten der Religionen eiligen Schrittes durchmisst und dabei im Akkord Fotos für den nächsten Seniorennachmittag macht.

Hmm, auch das ist mir nicht völlig unbekannt. Sollte ich in der Gartenschau in Hamburg nur deshalb so meditativ-gelassen promenieren oder besser pil-

gern, weil ich gar keine Kamera dabei habe...?

Gedanken über Gedanken im Spiegel des eigenen Berufes, den zufällig Kollegen auf dem Kirchentag mir vorgehalten haben, ohne es zu wissen.

Zum Schluss noch meine witzigste Erfahrung in Hamburg: Als ich in die U-Bahn einsteigen will, stürmt mir eine kleine Gruppe völlig aufgedrehter 15-16jähriger entgegen, lautstark, fröhlich, aber im Moment orientierungslos. Ein Ehepaar mittleren Alters in der U-Bahn kommentiert die Szene im Hamburger Idiom.

Sie: Gott, was bin ich froh, dass ich nicht mehr in dem Alter bin...

Darauf er: Lass man, die haben einen Gebetstag hinter sich, da wird man so von.

*Dr. Ulrich Becke*

**Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim**

# Freude

**am Leben im Ruhestand**

**Rufen Sie uns an.  
Wir nehmen uns Zeit für Sie:  
Telefon: 0 60 32/3 46 - 0  
Telefax: 0 60 32/3 46 - 2 65  
info@elisabethhaus.de**

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.



**Diakoniewerk  
ELISABETHHAUS  
Bad Nauheim**



Anzeige

# Neuer Weltladen in Bad Nauheim

*Grußwort von Margarit Kuppe für den **Ökumenischen Eine-Welt-Kreis** zur Eröffnung des Ladens am 2. Mai 2013:*

Für uns ist das heute ein sehr erfreulicher Tag.

Seit 1987, also seit 26 Jahren, verkaufen wir Waren von Kleinbauern in unterentwickelten Ländern. Der regelmäßige Ankauf ihrer Waren in zuverlässigen Mengen und zu fest vereinbarten Preisen garantiert ihnen einen sicheren Verdienst. Sie sind damit weder den schwankenden Welthandelspreisen noch den sie bedrängenden Großunternehmen ausgeliefert. Sie haben sich zu Kooperativen zusammengeschlossen, können sich nun fortbilden, ihre Familien ernähren, die Kinder zur Schule schicken. In einigen Ländern sind sie so eine spürbare Kraft gegen Ausbeutung - ein fairer Handel!

Der Verkauf kann in diesem schönen neuen Laden sehr viel umfangreicher fortgesetzt werden. Wir freuen uns sehr darüber.

Aus unserem Kreis arbeiten einige Frauen mit den erstaunlich vielen – nämlich 30 – ehrenamtlichen Verkäuferinnen mit. Unsere Aufgabe beschränkt sich seit 26 Jahren nicht allein auf den Verkauf. Wir haben versucht, den "fairen Handel" ins Bewusstsein unserer Mitbürger zu rücken. Wir haben Vorträge gehalten, haben Menschen aus den betroffenen Ländern eingeladen, wir haben Filme gezeigt, Plakatwände mit Fotos und Texten aufgestellt und Ausstellungen zum Thema organisiert. Wir sind in die Gruppenstunden von Schul- und Kommunionkindern und von Konfirmanden gegangen, um bei Jugendlichen Einsicht und Interesse am fairen Handel zu wecken. Wir haben aus fair gehandelten Waren Mahlzeiten zubereitet und dazu eingeladen. Im vergangenen Jahr haben Konfirmanden mitgekocht und ihre Eltern und Verwandten "fair bewirtet". Ich hoffe, in unseren beiden Gemeinden, der katholischen und der evangelischen, haben wir feste Bewusstseinsbilder geschaffen.

Diese Arbeit fortzusetzen und auszuweiten, ist erfreulicherweise eines der Hauptziele des neuen Vereins "fair wandeln". Die schwierige Aufgabe wird nun von sehr viel mehr Menschen gestemmt. Die meisten aus unserem ökumenischen Eine-Welt-Kreis sind Mitglieder geworden. Wir danken den Gründungsmitgliedern, dem Vorstand und allen Mitgliedern für diese Initiative.

Neben dem Verkaufen und Bekanntmachen ist die Unterstützung von "Projekten" unsere 3. Zielsetzung. Da wir alle ehrenamtlich tätig waren, auch keine Miete oder andere Kosten hatten, haben wir mit dem von GEPa gewährten Aktionsgruppenrabatt zusammen mit vielen kleinen und großen Spenden aus den Gemeinden Projekte in Asien und Afrika unterstützt. Diese standen alle unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe": Hütten- und Brunnenbau, Rechtshilfe

bei der Land-Erhaltung, Unterstützung bei der Weiterentwicklung einheimischer Medizin, für die Kooperativen von Frauen, bei der Unterbringung und liebevollen Schulung von Straßenkindern und vieles mehr. In solche Projekte konnten wir jährlich ca. 3000 € überweisen.



Wir hoffen, dass Projekte in Zukunft auch vom Verein "fair wandeln" angepackt werden können, – wenn der Weltladen nicht nur die Miete erwirtschaftet, sondern richtig floriert. Zur Zeit bleibt der Eine-Welt-Kreis mit dem Ziel weiterbestehen, solche Projekte aus eigener Kraft zu unterstützen. Wir werden weiterhin unseren Verkaufsstand zu den traditionellen Anlässen öffnen: beim Internationalen Fest, bei Gemeindefesten, bei "Brot für die Welt" oder "Misereor"- Aktionen, als Adventsbasar. Unsere Waren beziehen wir dann vom Bad Nauheimer Weltladen in Kommission.

Wir wünschen dem Weltladen, dass er von der Bevölkerung entdeckt und aufgesucht wird, dass immer mehr Menschen ganz bewusst fair gehandelte Waren bevorzugt kaufen und anderen weiterempfehlen. Wir wünschen dem Weltladen, dass er bald im Bewusstsein der Bevölkerung fest verankert ist und dass er so viel verkauft und verdient, dass wir gemeinsam Projekte starten.

*Weitere Informationen zum neuen Weltladen finden Sie unter:  
**[www.bad-nauheim-fair-wandeln.de](http://www.bad-nauheim-fair-wandeln.de)***

---

## Konfirmandengruppen sammeln für das Diakonische Werk

Trotz Eis und Schnee machten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2012/2013 am 12. März auf den Weg durch Bad Nauheims Straßen und brachten insgesamt einen Spendenbetrag von 1.540 € auf. Diese Summe kommt den bedürftigen Menschen unserer Stadt zugute. Allen denen, die gespendet haben und denen, die sich dafür auf den Weg gemacht haben, ein riesiges Dankeschön!

*Pfrin. Susanne Pieper*

## Ägyptische Gäste im Montags-Forum

Über die aktuellen Situation in Ägypten und die Lage der Christen berichten in einer Veranstaltung des Montags-Forum Pfr. i .R. Tharwat Kades, der über 20 Jahre lang als evangelischer Pfarrer in Langen tätig gewesen ist, und zwei seiner Mitbrüder, Pfarrer Roman und Pfarrer Daniel.

Sie stimmen überein, dass sich die Lage der Christen in Ägypten nach der Revolution nicht wesentlich verbessert habe. Zwar könnten die Kirchen und ihre Vertreter jetzt selbstbewusster auftreten, politische Entwicklungen offen kritisieren und auf ihrem Mitspracherecht in gesellschaftlichen Fragen, z.B. dem stark islamisch bestimmten Familienrecht, bestehen. Aber nach wie vor sähen fundamentalistische Muslime, wie die Muslimbrüder und Salafisten, in ihnen Fremde, die die von ihnen erstrebte moslemische Einheit des Landes verhinderten. So seien auch immer wieder Gewalttaten gegen christliche Gemeinden und ihre Gotteshäuser zu beklagen, und nicht wenige Christen hätten schon das Land verlassen- eine Entwicklung, von der Kades hofft, dass sie sich nicht fortsetzen wird.

84 Millionen Menschen leben heute in Ägypten, die überwiegende Mehrheit Muslime. Aber mit mehr als 10 Millionen bilden die Christen eine bedeutende Minderheit. Die meisten von ihnen sind koptische Orthodoxe, 300 000 sind koptische Katholiken und 700 000 koptische Evangelische, die sich in 450 Gemeinden mit 350 Pa-

storen im Land verteilen. Diese evangelischen Gemeinden, die Anfang des 19. Jahrhunderts von Missionaren aus Syrien und dem Libanon gegründet worden seien, hoffen zusammen mit den anderen Konfessionen auf eine Fortsetzung oder Neubelebung des friedlichen Zusammenlebens mit ihren moslemischen Landsleuten; denn gerade der Glaube an einen Gott, der Monotheismus, werde doch in Bibel und Koran in gleicher Weise vertreten und erleichtere eine Verständigung. In diesem Sinne hat sich Kades um zwei Unterredungen mit dem derzeitigen Präsidenten Murci bemüht. Murci habe versichert, dass er ein Präsident für alle Ägypter sei und, obwohl selbst überzeugter Anhänger der Muslimbrüder, die Rechte der anderen Religion schützen wolle. Bedauerlich sei jedoch, dass manche solcher Zusagen nach wenigen Tagen von offiziellen Sprechern wieder eingeschränkt würden, so dass sich die Christen fragten: Halten sie auch, was sie zugesagt haben?

Angesichts dieser Lage hätten die drei christlichen Konfessionen ihre Teilnahme am nationalen Dialog im Lande vorerst angekündigt und stattdessen den Egyptian Council of Churches gegründet, ein gemeinsamer Rat aller Konfessionen. In ihm vertritt Pfarrer Roman die Nil-Synode, d.h. die Organisation, in der sich alle evangelischen Gemeinden in Ägypten und im Sudan zusammengeschlossen haben. Unter der Devise: „Wir leben, denken und handeln ge-



meinsame“ hätten sich Orthodoxe, Katholiken und Evangelische schon deutlich angenähert und auch theologisch ein besseres Verständnis füreinander gefunden.

Anschließend berichtete Pfarrer Daniel, der jüngste von den drei Gästen, von seiner Arbeit unter Menschen aus ara-

bischen Ländern, die in Deutschland leben und mit denen er missionarisch und seelsorgerlich in Verbindung steht.

*Günter Simon*

---

## Neues aus dem Kirchenvorstand

**Haushalt für das Jahr 2013:** Der KV beschließt den Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2013 mit Einnahmen und Ausgaben von 623.000 Euro.

**FSJ-Stelle:** Die Stelle im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres, die derzeit Timo Hess ausfüllt, wird ab September von Jaqueline Williams besetzt.

**Anschaffungen:** Der KV beschliesst den Kauf zusätzlicher Scheinwerfer für Veranstaltungen in der Dankes- und der Wilhelmskirche, Kosten 6.500 Euro.

**Jugendfahrt nach Israel:** Für die diesjährige Fahrt nach Israel und in die palästinensischen Gebiete unter der Leitung von Pfrin. Pieper werden 1.000 Euro als Zuschuss zur Verfügung gestellt.

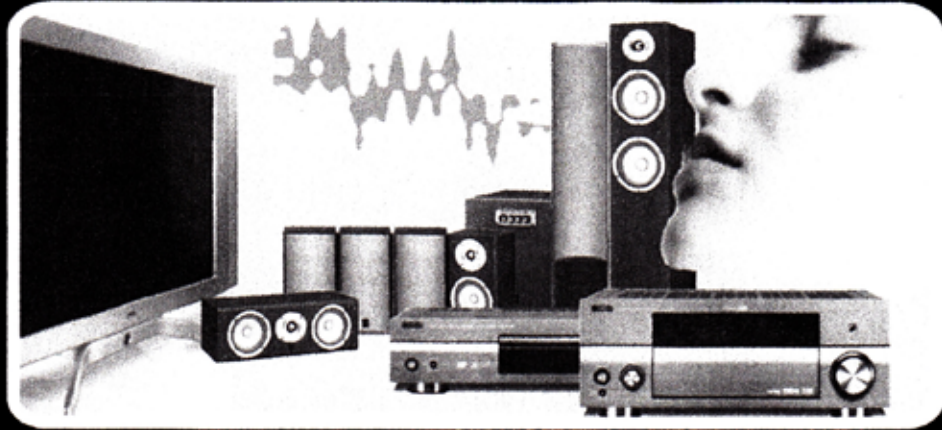
**Dienstanweisung für Herrn Horstmann:** Für den Küster gab es bislang keine eigene Beschreibung seiner Aufgaben. Dies wurde unter Mitwirkung von Herrn Horstmann nachgeholt und das Ergebnis vom KV beschlossen.

**Anregungen aus der Gemeindeversammlung:** Der KV ging die Liste der Diskussionspunkte auf der Gemeindeversammlung durch und legte jeweils Zuständigkeiten und nächste Schritte fest.

**Begutachtung der Orgel in der Dankeskirche:** Der Zustand der Orgel in der Dankeskirche wird demnächst von zwei Firmen überprüft. Der KV beschließt die Beauftragung mit Kosten von etwa 3.150 Euro.

**Akustik in der Dankeskirche:** Die Befragung der Gottesdienstbesucher in der Dankeskirche hat ergeben, dass die Akustik dort technisch in Ordnung ist. Für die Verständlichkeit kommt es deshalb darauf an, dass der Redner das Mikrofon richtig einstellt und laut und deutlich spricht.

*Axel D. Angermann*



**NOWAK & PEICHL** GmbH  
 Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 60 32 / 20 41

Fernsehen - HiFi  
 Satellitentechnik  
 Telekommunikation  
 Elektroinstallation  
 Reparaturen

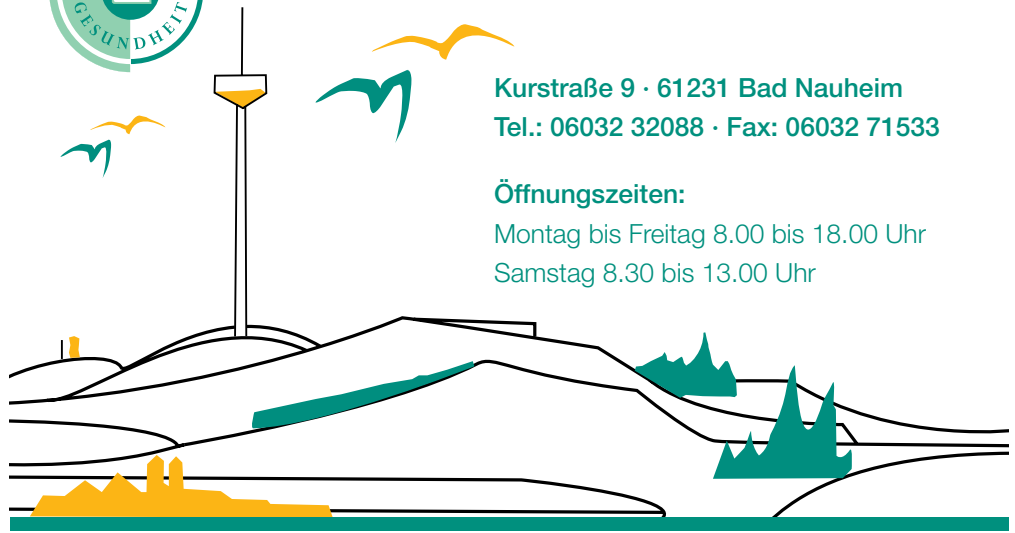
# TAUNUS-APOTHEKE

*IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT*



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim  
 Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr  
 Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Einladung zum

# Gemeindefest

Sonntag, 8. September 2013



**10.00 Uhr** Familiengottesdienst, Dankeskirche  
Im Anschluss findet wieder unser vielseitiges Fest rund um die Dankeskirche statt mit reichhaltigen Unterhaltungsangeboten für Groß und Klein.

Zu unserem Gemeindefest sind Sie recht herzlich eingeladen, gleichzeitig erbitten wir freundlich Ihre Mithilfe bei

- Aufbau (Sonntag, ab 8.00 h) und Abbau (ab 18.00 h) oder
- Kaffee- und Kuchenausgabe (13.00 – 15.00 h od. 15.00 – 17.00 h) oder
- Spülmobil, Grill oder Getränkestand (jew. für 1 ½ Std. ab 10.30 h)
- oder in Form einer Kuchen- oder Salatspende.

Wenn Sie mithelfen möchten, so freuen wir uns, wenn Sie sich im Gemeindegemeindeamt melden. Wir bedanken uns schon im Voraus, dass Sie zum Gelingen unseres Gemeindefestes beitragen!

Für Rückmeldungen, Angebote, Fragen wenden Sie sich an das Gemeindebüro (06032 - 2938).



# Unsere Gottesdienste

## Juni 2013

<b>Samstag 01.06.</b>	17 h	Dankeskirche	Silberne Konfirmation mit Abendmahl (Ek/S)	Pfr. Dr. Becke
<b>Sonntag 02.06.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S)	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Wilhelmskirche	Jazz und Texte	Pfr. Dr. Becke + Team
<b>Sonntag 09.06.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Niegsch-Marwitz
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
<b>Sonntag 16.06.</b>	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (GK/W)	Prädikantin Herberhold
	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
<b>Sonntag 23.06.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfr. Böhm
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
<b>Sonntag 30.06.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Niegsch-Marwitz
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Niegsch-Marwitz

## Juli 2013

<b>Sonntag 07.07.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Taufen	Pfrin. Wilhelmi
<b>Sonntag 14.07.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (GK/W)	Pfrin. Pieper
<b>Sonntag 21.07.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
<b>Sonntag 28.07.</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfrin. Pieper
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper

**Gottesdienst mit der Kirchenmaus (für Kinder bis 6 Jahre)** – Pfrin. Susanne Pieper  
15. Juni, Goldsteinforum, und 31. August, Johanneskirche, 15.30 Uhr

**Kinderkirche (6 bis 12 J.)** – Gemeindepädagogin Regina Reitz  
15. Juni, 14. September, 15 bis 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

Jeweils freitags werden Andachten um 16.30 Uhr  
im Probst-Weinberger-Haus und um 17 Uhr  
im Elisabethhaus angeboten.

Gottesdienste im Wechsel von ev. + kath. SeelsorgerInnen  
gehalten: Kaiserberg-Klinik 11.15 Uhr und  
Kerckhoff-Klinik 11.00 Uhr jeden Sonntag,  
Park-Klinik 19.00 Uhr montags und  
Klinik am Südpark 18.45 Uhr mittwochs





<b>Sonntag</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Ek/S)	Pfrin. Niegisch-Marwitz
<b>04.08.</b>	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Taufen	Pfrin. Niegisch-Marwitz
<b>Sonntag</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
<b>11.08.</b>	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Böhm
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (GK/W)	Pfr. Böhm
<b>Sonntag</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfr. Pfrin. Pieper
<b>18.08.</b>	17 h	Johanneskirche	Jazz und Texte	Pfr. Dr. Becke + Team
<b>Sonntag</b>	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfr. Fritsch
<b>25.08.</b>	17 h	Dankeskirche	Thomas-Messe	Pfr. Böhm + Team

**Erläuterungen zum Abendmahl:**

Ek/S = Einzelkelche mit Saft

Gk/W = Gemeinschaftskelch mit Wein

WA = Wandelabendmahl

**DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller  
„Geschichten von Israels Müttern und Vätern“**

*Samstag, 22.06.2013, 15.00 – 17.30 h*

Gemeindezentrum St. Bonifatius

**Frei sein – das Leben mit Gott**

Matth. 7, 13-29

Einleitung: Diakon Dr. Bernhard Dörr

**MONTAGSFORUM**

*Montag, 17.06.2013, 19.30 Uhr*

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

**Gefahren aus dem Weltraum -  
Bedrohung durch Objekte, die uns  
nahe kommen könnten**

Dipl. Phys. Martin Quaiser, Bad Nauheim

*Montag, 01.07.2013, 19.30 Uhr*

Gemeindezentrum Wilhelmskirche

**Architektur - Formfindung für den  
gesellschaftlichen und ökologischen  
Wandel, dargestellt an der Werkent-  
wicklung des Referenten**

Prof. Dr. J. P. Hölzinger, Bad Nauheim

*Samstag, 24.08.2013, 9:00 Uhr*

**Tagesfahrt nach Waldgirmes und Weilburg**

Abfahrt 9.00 Uhr, Wilhelmskirche, Rückkehr ca. 20 Uhr,

Kostenbeitrag 30,-€ einschl. Picknick und Besichtigung

Anmeldung im Gemeindeamt erforderlich

# Sommergäste 2013 – Das Programm

## 16. Juni 2013: Jemanda

Jemanda

Dahinter verbirgt sich der Name Jessica Mandanna Dawskshas.



Die versierte Fotografin war während ihrer Ausbildung am National College of Photography in Johannesburg in der Filmbranche tätig.

Als Personal Assistentin, in der Kostümgestaltung und Kunstabteilung, hinter der Kamera und mit dem Fotoapparat sammelte sie dabei wertvolle Erfahrungen, die das Foto-Shooting unter ihren Fittichen zu einem exklusiven Erlebnis machen.

Bei den Filmaufnahmen von „Der weiße Afrikaner“ (2002), „Wild at Heart“ (2003), „Jozi H“, „Hotel Rwanda“ (2004) mit Don Cheadle, Joaquin Phoenix und Nick Nolte und „Blood Diamond“ (2006) mit Leonardo DiCaprio, Djimon Hounsou & Jennifer Connelly hat Jemanda mehrere Jahre in der Filmbranche mitgewirkt.

Seit einigen Jahren betreibt sie ein Fotostudio in Bad Nauheim.

## 7. Juli 2013: Gaby von Lutzau

Die angesehene Bildhauerin Gabriele von Lutzau hat in ihren Skulpturen einen Weg gefunden, zum einen eine traumatische Erfahrung ihres Lebens zu bannen und zum anderen immer wieder ein Zeugnis gegen Hass und Gewalt abzuliegen.



Unter ihrem Geburtsnamen Gabriele Dillmann war sie Lufthansa-Stewardess auf der 1977 nach Mogadischu entführten „Landshut“.

Ihr Einsatz zugunsten der anderen Geiseln hat ihr damals in den Medien den Beinamen „Engel von Mogadischu“ verliehen.

Das einzige von ihr benutzte Werkzeug in der Kunst ist ungewöhnlicherweise die Kettensäge.

Zu ihren ganz typischen Kunstwerken gehören die Wächterinnen-Skulpturen, archaisch und poetisch zugleich, aber auch Vogelbildwerke als Mahnmal für die Opfer des Massenmordes auf der norwegischen Ferieninsel Utöya.

Gabriele von Lutzau nimmt weder in ihrer Kunst noch im Leben ein Blatt vor den Mund.

Ehrlich und authentisch steht sie mitten im Leben und nimmt Partei für Menschen und das Leben an sich.

## Beginn jeweils um 18.30 Uhr Johanneskirche, Bad Nauheim

(Ecke Auguste-Viktoria-Straße / Mondorfstraße)

### 4. August 2013: Peter Nispel

Peter Nispel (Köln), Jahrgang 1951, studierte Philosophie, Psychologie und Sinologie.

Er arbeitet seit über 35 Jahren in der Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Literatur, Märchen und Mythen, insbesondere aus Indien, Japan und China.

In unserer Reihe stellt er Hermanns Hesses Roman „Das Glasperlenspiel“ vor, das Hauptwerk des Nobelpreisträgers eine einzigartige Synthese östlichen und westlichen Denkens, die sich dem Leser nicht auf den ersten Blick erschließt.

Wir wollen uns mit dem Lebens-Weg (Tao) Josef Knechts, dem I Ging, der Kalligrafie und der Welt im Bambusgehölz beschäftigen, und vielleicht auch die Frage klären, was das Glasperlenspiel nun eigentlich ist.



### 15. September 2013: Stadttheater Gießen

„Ein Denkmal bürgerlichen Gemeinnsinns“, wie auf seiner Fassade seit 1907 geschrieben steht, das ist das Stadttheater Gießen bis heute. Damals spendeten Bürger der alten Universitätsstadt zwei Drittel der Kosten des Hauses am Berliner Platz aus eigener Tasche; und heute spielt das Gießener Dreisparten-Theater eine führende Rolle weit über die mittelhessische Kulturszene hinaus.

Im vergangenen Jahr stellte der Chef der Tanzcompagnie Gießen, Tarek Assam, in unserer Reihe „Sommergäste“ seine choreographische Arbeit in Theorie und Praxis vor. In diesem Jahr freuen wir uns, mehr über die Arbeit des Gießener Theaters zu erfahren und aus der Ferne einen Blick hinter seine Kulissen tun zu dürfen.



Wir helfen Ihnen ...



... mit praktischen Hilfsmitteln  
für den Alltag.

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · E-Mail: sani-winter@t-online.de

# BACH AKUSTIK

## Ihr Hörerätiefachgeschäft in Bad Nauheim & Karben

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen von Hörgeräten
- Hörschule
- Hörtherapie & Hörtraining
- Tinnitus-Versorgung

---

### **BAD NAUHEIM**

Bahnhofsallee 1  
61231 Bad Nauheim  
Tel. 0 60 32-349 15 50

### **KARBEN**

Rathausstraße 38  
61184 Karben  
Tel. 0 60 39-937 9130

---

**Christian Bach**

Hörgeräteakustikmeister · Audiotherapeut · Hörtrainer · Tinnitus Retrainer

**[info@bach-akustik.de](mailto:info@bach-akustik.de) • [www.bach-akustik.de](http://www.bach-akustik.de)**

# Kirche auf dem Meer

Urlaub und Freizeit sind für die meisten Menschen eine ganz besondere Zeit. Herausgenommen aus dem Alltag, wird die Gelegenheit genutzt, vom Gewohnten und Vertrauten Abstand zu gewinnen, Neues zu entdecken, ungewohnte Perspektiven wahrzunehmen und vielleicht gar einen neuen Blick auf das eigene Leben, die eigene Entwicklung zu gewinnen. Und so ist die Urlaubs- und Reisezeit auch eine neue Chance für eine Begegnung mit Gott und Kirche. Kirche ist seit Jahren präsent am Strand oder im Freizeitpark, bietet Konzerte, Vorträge, Andachten, Programme für Kinder und Jugendliche, seelsorgerliche Gespräche und vieles mehr im Rahmen der Urlaubsseelsorge. Auf Campingplätzen, in Kirchen und Gemeindezentren, aber auch an Bord von Kreuzfahrtschiffen kommt Kirche den Menschen näher und nützt die Chance zu Begegnung und Gespräch.

Es bilden sich „Gemeinden auf Zeit“, deren Besuch hinterher zu den bunten Urlaubserinnerungen gehören und lange im Alltag nachwirken.

Zwei Beispiele: In Schleswig-Holstein besuchen jedes Jahr über 73.000 Menschen 1.600 Veranstaltungen der Kirche am Urlaubsort. Am Gardasee/Italien kommen in den Monaten Juni bis September oft mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher zu den deutschsprachigen Gottesdiensten.

Und so werden auch zehn deutsche Kreuzfahrtschiffe, darunter die MS Europa und die neue MS Europa 2, in ökumenischem Engagement von Pfarrerrinnen und Pfarrern betreut, durch Gottesdienste und Andachten, Vorträge und Gesprächsrunden, aber auch im seelsorgerlichen Einzelgespräch, mit Passagieren und mit Mitgliedern der Mannschaft.

Ich werde mich in diesem Sommer in 12 Wochen Studienurlaub, die unsere Kirche ihren Pfarrerrinnen und Pfarrern nach jeweils zehn Dienstjahren gewährt, mit der kirchlichen Präsenz auf Kreuzfahrtschiffen beschäftigen, seit 20 Jahren ein Teil meiner regelmäßigen Berufspraxis. Dazu gehört auch ein 14tägiger Bordseelsorgeauftrag auf der neuen MS Europa 2 im Mittelmeer.

Ich freue mich darauf, vielen Gemeindegliedern über diesen besonderen Auftrag unserer Kirche zu berichten.



Bordseelsorger (rechts) und Halbaffe (links) beim Landausflug auf den Komoren

*Dr. Ulrich Becke*

## Menschen in unserer Gemeinde: Uta Löber-Kirstein

*Rund 6.500 Mitglieder hat die evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim. Neben den hauptamtlichen Mitarbeitern engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich. Grund genug, in loser Folge „Menschen aus unserer Gemeinde“ vorzustellen. Heute in Folge 2: Uta Löber-Kirstein*

**Geboren am:** 23. Dezember 1970

**Heimatort:** Springe am Deister  
verheiratet, 1 Sohn (18 Jahre), 1 Tochter (3 Jahre)

Seit 2004 lebt Uta Löber-Kirstein mit ihrer Familie in Bad Nauheim: Die Übernahme einer Praxis als Sprachheilpädagogin in Wölfersheim war damals Anlass zum Zuzug in die Kurstadt. Den Bezug zur Kirche bringt Uta Löber-Kirstein bereits aus dem Elternhaus mit: Ihr Vater war Pastor (wie in Norddeutschland die Pfarrer heißen). Dass ihr erstes Erlebnis in der Bad Nauheimer Gemeinde die Amtseinführung von Pfarrerin Susanne Pieper war, die auch aus Norddeutschland nach Bad Nauheim kam, mag für den Kontakt zur Gemeinde hilfreich gewesen sein. Seit eineinhalb Jahren ist Uta Löber-Kirstein im Kirchenvorstand aktiv, und damit endet das Engagement der Familie nicht: Ihr Mann kümmert sich in vielfältiger Weise um IT-Themen der Gemeinde.



### **Was verbindet Sie mit der Bad Nauheimer Gemeinde?**

Den ersten Kontakt zur Gemeinde habe ich nach unserem Zuzug im Jahr 2004 über die Kantorei gefunden. Seit gut einem Jahr bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes und erfahre dadurch jeden Monat, was in der Gemeinde passiert und welche Probleme zu lösen sind.

### **Was schätzen Sie an dieser Gemeinde besonders?**

Die gute Altersstruktur, die sich auch im Kirchenvorstand widerspiegelt. Mein Eindruck ist, dass in dieser Gemeinde viel miteinander bewegt wird.

### **Was wünschen Sie sich anders in der Gemeinde, was würden Sie gern ändern?**

Ich würde es begrüßen, wenn es mehr Angebote für Kinder gäbe, sei es der Gottesdienst mit der Kirchenmaus oder die Kinderkirche.

### **Ihre Lieblingsgeschichte (Ihr Lieblingstext) in der Bibel?**

Die Hochzeit zu Kanaa, bei der Jesus Wasser zu Wein verwandelt.

**Ihre Lieblingsgestalt in der Bibel?** Ruth, David

### ***Ihre Lieblingshelden in der Wirklichkeit?***

Menschen, die sich engagieren und Zivilcourage zeigen

***Ihre Lieblingsbeschäftigung?*** In der freien Zeit: Urlaub mit der Familie

### ***Wer oder was hätten Sie sein mögen?***

Hildegard von Bingen, wenngleich ich hinzufügen muss, dass sie natürlich in einer sehr schwierigen Zeit gelebt hat.

***Wo (außer in Bad Nauheim) würden Sie gern leben?*** An der Nordsee.

***Ihr Hauptcharakterzug?*** Schwer zu sagen

***Ihr größter Fehler?*** Manchmal bin ich zu ungeduldig.

### ***Welche natürliche Gabe möchten Sie gern besitzen?***

Ich würde gerne möglichst viele Sprachen beherrschen.

***Haben Sie ein Lebensmotto?*** Noch nicht, zumindest kein bewusstes.

### ***Was sollte die Gemeinde noch über Sie wissen?***

Die Mitarbeit in der Gemeinde macht mir viel Freude, und ich fühle mich hier sehr wohl. Schön ist immer wieder die Begegnung mit vielen netten Gemeindemitgliedern.

*Das Interview führte Axel D. Angermann*

---

## Familienfreizeit 2013

Sich mit Geschwistern streiten und versöhnen- so wie Jakob und Esau in der Bibel- darüber machten sich die Teilnehmer der diesjährigen Familienfreizeit der Ev. Kirchengemeinde ihre Gedanken.

Unter der Leitung von Susanne Pieper und Regina Reitz und mit einem bunten Programm aus Gesprächen, Spielen, Gottesdienst und Bastelangeboten konnten die sieben Familien mit Kindern im Alter von zwei bis zu neun Jahren dem Regenwetter trotzen und die Sonne ins Haus Heliand in Oberursel einziehen lassen.

Streit und Versöhnung, das ist jedem wohl bekannt, aber zum Glück nie der Fall auf der gemeinsamen Freizeit, die schon etliche Jahre von der Gemeinde ausgerichtet wird.

Am Ende sind sich alle einig: Wir sind nächstes Jahr auf jeden Fall dabei.

*Petra Unkel*



# Christliche Detektiv- und Abenteuerbücher für Kinder

**Spannender Lesestoff für Regentage, das Urlaubsgepäck oder Abenteuerferien zu Hause...**

## **Rikki und der Schatz der Löwen**

Rahel Träger, 158 S., SCM Kläxbox, ab 7 Jahre

Rikki, Pit und Serafina haben ihre Besonderheiten: Rikki muss mit zwei Rädern durchs Leben rollen, Pit ist nicht gerade schlank, und Serafina hat ihren eigenen Stil. Für ein Schulprojekt schließen sich die Drei notgedrungen zusammen. Sie sollen die Vergangenheit ihres Dorfes erforschen. In der alten Klosterkirche



werden sie auf eine alte Steinplatte aufmerksam, und damit nimmt das Abenteuer seinen Lauf. Dem Vikar scheint das zunehmende Interesse der Kinder gar nicht recht zu sein, stoßen sie bei ihren Nachforschungen doch auf die Sage um einen alten kaiserlichen Goldschatz. Rikkis Gedanken kreisen immer wieder um das Löwenwappen. Bei ihrer Spurensuche entdecken die Kinder ungeahnte Zusammenhänge mit seiner Familiengeschichte, doch dann wird die Schatzsuche richtig brenzlich.

Schnell fängt man an, die drei Freunde gerade so zu lieben, wie sie sind. Dazu trägt der Facettenreichtum der Geschichte, der Abenteuermut, aber auch die Unbefangenheit von Rikki bei. Ein super spannendes und trotzdem herzliches Buch zum Vorlesen oder selber lesen.

## **Pille Palle und der Schatz im Schilf**

Mathias Christiansen, 160 S., GerthMedien, ab 8 Jahre

Welches Kind träumt nicht davon, einmal einen Schatz zu finden. "Pille" und "Palle", eigentlich Philipp und Paula, haben das große Glück und finden mit ihren Freunden eine Schatzkiste im Schilf.

Ob so ein Schatz wirklich glücklich macht? Die Freunde stecken plötzlich mitten im Schlamassel. Irgend jemand will ihnen ihre Beute abspenstig machen. Und dann ist auch noch Pilles Kaninchen, Dr. Pringel, verschwunden. Die Kinder haben einen Verdacht. Mit Erfindungsreichtum wollen sie Dr. Pringel zurückbekommen und den Schatz trotzdem behalten. Mit unsauberen Methoden kann man



aber ganz schön ins Schwitzen kommen. Wie sollen sie aus der Sache bloß wieder rauskommen?

Pille scheint mit seinem Anteil am Schatz zunächst den Kürzeren zu ziehen, er bekommt nur eine alte Bibel. Doch dann erfährt er, wie aktuell biblische Geschichten sein können und dass Gott aus brenzligen Situationen heraushelfen kann. Mit passender Schriftgröße und einigen Zeichnungen bietet das Buch ein tolles Leseabenteuer für Grundschul Kinder.



### **Die Kaminski-Kids: Gefährliches Spiel**

Carlo Meier, 171 S., Brunnen Verlag, ab 10 Jahre

Die Kaminski-Kids, das sind Debora, Raffi, Simon und ihr Hund Zwocckel, müssen in ihrem neuen Fall ihrer Freundin Suila helfen, die im Internet gemobbt wird. Jemand verbreitet auf einer gefälschten Facebook-Seite peinliche Dinge über Suila. In der Schule wird schon darüber getuschelt. Steckt vielleicht die coole "Banfits" Clique dahinter?

Bei ihren Nachforschungen treffen die Kaminski-Kids im Chat auf "suesse\_13". Wird dieses Mädchen alle Warnungen in den Wind schlagen und sich tatsächlich heimlich mit "loverboy15" verabreden?

Gibt es einen Zusammenhang zu den kriminellen Tierschutzaktionen in ihrer Gegend, die über das Ziel hinausschießen? Bei ihren Ermittlungen stoßen die Kinder auf ein Computerspiel, bei dem sich Fiktion und Wirklichkeit zu vermischen drohen.

Dieser spannende Internet-Krimi spricht die Sprache der Jugend und behandelt Themen, die mit all ihren Problemen in diesem Alter höchst aktuell sind. Das Buch ist sorgfältig recherchiert. Der Umgang mit dem Internet gehört heute zum Alltag der Kinder, und dieses Buch sollte ebenfalls dazu gehören.

*Dr. Ingrid Angermann*



## Bibelkrimi: Der geklaute Segen

Hast du Lust, einmal Detektiv zu spielen? Dann versuche doch mal, diesen Betrugsfall aus dem Alten Testament zu lösen. Zum Glück hast du eine Zeugenaussage.

Der Knecht von Jakobs Vater berichtet:

Isaak hatte zwei Söhne. Esau war zuerst geboren. Er hatte eine ganz behaarte Haut und ging gerne jagen. Jakob hatte eine ganz glatte Haut. Als Isaak merkte, dass er bald sterben würde, war er schon fast blind. Er wollte, dass sein Lieblingssohn Esau den Erstgeburtsseggen bekommt. Er rief Esau zu sich und sagte: "Ich will dich segnen, doch bereite mir vorher mein Liebessessen zu." Was genau, habe ich leider nicht verstanden. Aber Rebekka, die Mutter der beiden Kinder, muss das gehört haben. Sie hat sich eine List ausgedacht, damit ihr Lieblingssohn Jakob den Segen bekommt. Esau war in der Zwischenzeit auf der Jagd.

Was war die List? Löse dazu Rebekkas verschlüsselte Botschaft für Jakob.

EVIPOVRWV

WRXS

ZOH

VHZF.

-----

-----

-----

-----

RXS

YIZGV

ADVR

ARVTVM.

-----

-----

-----

-----

WZMM

WVMPG

RHZZP

WF

YRHG

VHZF.

-----

-----

-----

-----

-----

-----

A = Z	C = X	D = W	E = V	F = U	G = T
H = S	I = R	J = Q	K = P	L = O	M = N
N = M	O = L	P = K	R = I	S = H	T = G
U = F	V = E	W = D	X = C	Y = B	Z = A

### Folgende Fragen sind noch offen:

1. Was war das Lieblingsessen von Isaak?
  - a) Wildbraten
  - b) Fisch
  - c) Ziegenbraten
2. Was tat Jakob, damit seine Haut so behaart erschien wie bei seinem Bruder?
  - a) Jakob machte sich ganz dreckig.
  - b) Jakob band sich ein Ziegenfell um.
  - c) Jakob benutzte ein Haarwuchsmittel.
3. Wodurch wurde der Betrug entdeckt?
  - a) Als Esau mit dem Lieblingsessen zum Vater kam.
  - b) Rebekka erzählte den Trick ihrer Freundin.
  - c) Isaak setzte seine Brille auf.

Als der Betrug entdeckt wurde, musste Jakob zu seinem Onkel fliehen.

Leider konnte sich der Zeuge nicht mehr genau an den Namen erinnern.

Setze dazu die obigen drei Lösungsbuchstaben der Reihe nach ein.

L    \_\_\_    \_\_\_    \_\_\_    N



Bild: Rainer Holweger, [www.holweger.com](http://www.holweger.com)

Die ganze Geschichte kannst du bei 1. Mose 27 nachlesen.

Dr. Ingrid Angermann

## Termine für Kinder und Familien

### Gottesdienst mit der Kirchenmaus (für Kinder bis 6 Jahre)

15.6., Goldsteinforum, und 31. 8., Johanneskirche, 15.30 Uhr  
Pfrin. Susanne Pieper

### Kinderkirche (6 bis 12 J.)

15. Juni und 14. September, 15 bis 17.30 Uhr, Wilhelmskirche  
Gemeindepädagogin Regina Reitz



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

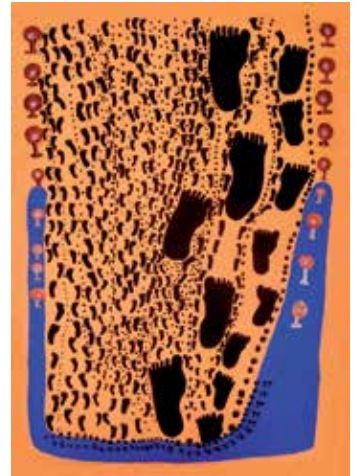
## Zum Bild auf der Umschlagrückseite

Moses und Aaron führen das Volk Israel durch das Rote Meer in das „Gelobte Land“ gemalt 1989 von Jarinyanu David Downs, ausgestellt in der Aborigine-Kunst-Abteilung der National Gallery of Australia, Canberra.

Jarinyanu David Downs (1925 – 1995) in Lake Gregory in Westaustralien geboren wuchs in der Tradition des Wangkjunga Volkes auf und war Christ geworden. Für ihn beantworteten Aborigine Spiritualität und Christentum die gleichen Fragen über das Leben.

Nach öffentlicher Karriere mit anderen Kunstwerken begann Downs ab 1980 traditionelle Geschichten zu malen und gliederte sie in seinen strengen christlichen Glauben ein.

So entstanden zwei Seiten seines Schaffens: Eine befasste sich mit Themen seiner Ahnen, die andere mit Episoden aus der Bibel. Dies 198 x 137 cm große Gemälde hat mich in der Galerie so gefesselt, dass ich es in „Unserem Brief“ vorstellen möchte. Downs hat eine auf die Ahnen der Aborigines zurückreichende Thematik eingesetzt um eine Geschichte aus der Bibel zu interpretieren.



Die beiden Spuren übergroßer Fußabdrücke mit 6 statt 5 Zehen stammen von Tingari, die die indigenen Wüstenvölker Westaustraliens (normale Fußabdrücke) als unsterbliche Wesen mit besonderen Fähigkeiten durch die Wüste führen.

In Anlehnung daran stellt Downs einen Bezug zur Flucht aus Ägypten her und weist symbolisch auch Moses und Aaron außergewöhnliche und übernatürliche Fähigkeiten zu.

Im unteren Teil des Bildes ertrinken die Ägypter mit ihren Pferden. Die links und rechts gemalten Wegleuchten gehen auf „Tilly Lamps“, alte Kerosinlampen seiner Kindheit, zurück.

*Dr. Bernhard Lentz*

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

[www.ev-kirche-bn.de](http://www.ev-kirche-bn.de)

# KANZLEI RUPPERT, SCHLEMM & STEIDL

im Anwaltshaus Bad Nauheim



K. Ruppert



R. Schlemm



D. Steidl



S. Kasperkowitz



I. Renzel



A.-S. Machdi

## Rechtsanwalt Klaus Ruppert

Erbrecht und Seniorenrecht  
Betriebsmanagement

- Präsident  
der deutschen Gesellschaft für  
Seniorenrecht und -medizin e.V.

## Rechtsanwalt Romanus Schlemm

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Partneranwalt des Kraftfahrzeug-  
gewerbe Hessen

- Bau- und Architektenrecht

## Rechtsanwältin Dagmar Steidl

Fachanwältin für  
Bank- und  
Kapitalmarktrecht

- Verwaltungsrecht

## Rechtsanwalt Sebastian Kasperkowitz

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

- Öffentliches Baurecht  
Seniorenrecht

## Rechtsanwalt Ingo Renzel

Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Familienrecht

- Sozialrecht  
Seniorenrecht

## Rechtsanwalt Ali-Simon Machdi

Arbeitsrecht  
IT-Recht  
Verkehrsrecht

## Ihre Kanzlei für Seniorenrecht in Bad Nauheim

- Planen! Ihr Vermögen fürs Alter ausbauen und sichern!**  
Ob mit Immobilieneigentum, Aktiendepot oder Lebensversicherung,  
wir kümmern uns um Ihre Rechtsprobleme!
- Vorsorge! Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung**  
Mit der rechtzeitigen Erstellung einer Vorsorgevollmacht und  
Patientenverfügung sichern Sie Ihre Selbstbestimmung und  
erhalten sich Ihre Würde, auch am Lebensende.
- Nachfolge! Testament, Erbvertrag oder Stiftung**  
Durch eine lebzeitige Übertragung oder durch eine Regelung für  
den Todesfall sollten Sie rechtzeitig mit Testament, Erbvertrag oder  
Stiftung Ihr Vermögen verplanen.

**Sie entscheiden, was geschehen soll!**

**Wir helfen Ihnen!**

61231 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 28, Telefon 0 60 32 - 93 45-0

[www.anwaltshaus-bad-nauheim.de](http://www.anwaltshaus-bad-nauheim.de)

[service@anwaltshaus-bad-nauheim.de](mailto:service@anwaltshaus-bad-nauheim.de)

## Wohin kann ich mich wenden ?

### Evangelisches Gemeindeamt

[www.ev-kirche-bn.de](http://www.ev-kirche-bn.de)

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, [gemeindebuero@ev-kirche-bn.de](mailto:gemeindebuero@ev-kirche-bn.de)  
Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler und Sabine Jung  
Öffnungszeiten Gemeindeamt: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

### Gesprächsmöglichkeit mit PfarrerIn: donnerstags 17 Uhr, Gemeindeamt

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Umlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrin. Claudia Niegisch-Marwitz, 0 61 72 - 30 65 67 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, Fax 93 59 37

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 70 04 19, priv. 18 92

Altenheim-, Klinik- und Kurseelsorge

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, Mail: [pfrfr@gmx.de](mailto:pfrfr@gmx.de)

Pfr. Stefan Frey, Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 02 / 93 94 18

Pfr. Hans Karl Müller, Altenheimseelsorge, Tel. 346 - 383

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

## Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche

17.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche

**Abendmahl** am 1. Sonntag im Monat in der Dankeskirche,  
am 2. Sonntag im Monat in der Johanneskirche

**Taufen** am 1. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr in der Johanneskirche,  
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 Uhr in der Dankeskirche,  
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Dankeskirche.

**Gottesdienst-Nachgespräch** am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

**Kirchenkaffee** am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

**Kinderkirche** am 2. Samstag im Monat,  
15.00 – 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

**Friedensgebet** montags, 17 Uhr, Dankeskirche

<b>Spendenkonten:</b>	Volksbank Mittelhessen	Nr. 89328403	(BLZ 513 900 00)
	Sparkasse Oberhessen	Nr. 30001621	(BLZ 518 500 79)

